



Das österreichische Schulsystem und die vielfältigen Angebote, speziell im berufsbildenden Bereich, ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern eine hochwertige, qualitätsorientierte und in ganz Europa anerkannte Ausbildung. Für zahlreiche Länder hat das österreichische berufsbildende System Vorbildcharakter, auch aufgrund der daraus resultierenden niedrigen Jugendarbeitslosigkeit.

Knapp 80 Prozent der österreichischen Schülerinnen und Schüler lernen in einer beruflichen Erstausbildung. Das beweist die Attraktivität der berufsbildenden Schulen und der Lehrlingsausbildung in Österreich. Die Jugendlichen legen damit die Basis für einen erfolgreichen Start ins berufliche Leben und verfügen auch international über gute Karrierechancen.

Die Tradition der berufsbildenden Schulen in Österreich reicht bis ins 19. Jahrhundert zurück. Seither wurde höchst erfolgreich am kontinuierlichen Ausbau und an der Weiterentwicklung der schulischen beruflichen Bildung gearbeitet.

In der vorliegenden Broschüre werden die einzelnen Schultypen innerhalb des berufsbildenden Schulsystems dargestellt, innovative, zukunftsorientierte Bildungsthemen sowie die berufliche Weiterentwicklung und das lebenslange Lernen in der Erwachsenenbildung angesprochen.

Gabriele Heinisch-Hosek
Bundesministerin für Bildung und Frauen



Das berufsbildende Schulwesen in Österreich hat, geschichtlich gesehen, ein magisches Datum: Am 11. Jänner 1758 wurde die k. und k. Real- und Zeichnungsakademie in der Habsburggasse, im ersten Bezirk von Wien, mit 11 Schülern gegründet. Die Schule, die sich mit Textilfertigung beschäftigt hat, zeigt die lange Tradition dieses Schulwesens, das sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach einem Konzept von Freiherr von Dumreicher und der praktischen Erfahrung von Wilhelm Exner stark ausbreitete und nun, wieder über ein Jahrhundert später, mit seiner Vielfältigkeit und hohen Akzeptanz in voller Blüte zeigt.

Wichtig ist dabei die „systemische Vielfalt“ der beruflichen Bildung in Österreich, die von der dualen Ausbildung in Schule und Betrieb über die berufsbildenden mittleren Schulen bis zu den berufsbildenden höheren Schulen reicht. Dadurch wird den 14-Jährigen eine Vielfalt von Bildungs- und Ausbildungsgängen angeboten, die einerseits helfen, die persönlichen Fähigkeiten und Neigungen umsetzen zu können als auch andererseits Alternativen in der Ausbildung finden, wenn die Erstpriorität eines Bildungswunsches nicht umsetzbar ist.

In diesem Sinn umfasst die berufliche Erstausbildung in Österreich 80 Prozent der Schüler/innen, ein Unikum in Europa und in den OECD-Ländern. Das gesamte Ausbildungssystem gilt in Europa als vorbildhaft. Trotzdem bedarf es täglicher Anstrengungen, das Niveau zu halten, und auch trotz des Rückgangs an 14-jährigen Jugendlichen die breite Palette der beruflichen Bildungsgänge aufrecht-erhalten zu können.

In der vorliegenden Broschüre wird das breite Angebot der Berufsbildung in Österreich sichtbar gemacht, werden die einzelnen Schultypen innerhalb des gesamten Systems dargestellt, wichtige Bildungsinitiativen angesprochen und die Weiterentwicklung der Berufsbildung in Sinne eines Konzeptes des lebensbegleitenden Lernens angesprochen. Besten Dank an die Mitarbeiter/innen der Sektion Berufsbildung, die sich um diese Sache besonders bemüht haben.

A handwritten signature in black ink that reads "Christian Dorninger". The signature is written in a cursive, flowing style with a long horizontal stroke at the end.

SektChef Dr. Christian Dorninger
Leiter der Sektion
Berufsbildendes Schulwesen, Erwachsenenbildung und Schulsport
im Bundesministerium für Bildung und Frauen